

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 29 (1982)
Heft: 9

Rubrik: Aktuell = Actualité = Attualità

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Führungswechsel im Bundesamt für Luftschutztruppen

Seit dem 1. Juli 1982 amtiert Brigadier René Ziegler als Chef des Bundesamtes für Luftschutztruppen (BALST). Er hat die Nachfolge von Divisionär Emanuel Stettler übernommen, der Direktor des Bundesamtes für Adjutantur wurde. Wir stellen nachfolgend den Zurückgetretenen sowie seinen Nachfolger vor. Das Interview mit Brigadier Ziegler haben wir den «SLOG News», dem Organ der Schweizerischen Luftschutzoffiziers-Gesellschaft, entnommen. (Red.)

Divisionär Emanuel Stettler

Divisionär Emanuel Stettler war während sechseinhalb Jahren Waffenchef der Luftschutztruppen. Unter seiner Leitung entstand die Neukonzeption der Luftschutztruppen. Am 1. Januar 1983 wird die Neuorganisation in Kraft treten. Von Anfang an hat er sich als Partner des Zivilschutzes verstanden, mit dem er gemeinsam die Aufgabe des Schutzes und der Betreuung der Bevölkerung wahrnahm und konsequent forderte. Stets hat Emanuel Stettler seinen Partner Zivilschutz ernstgenommen; gegenseitiges Verständnis, partnerschaftliches Vertrauen, das Zurückstellen von Partikularinteressen hinter die gemeinsamen Interessen waren für ihn Selbstverständlichkeiten.

Der Schweizerische Zivilschutzverband dankt Divisionär Stettler für diese Zusammenarbeit und wünscht ihm in seiner neuen Aufgabe als Direktor des Bundesamtes für Adjutantur viel Erfolg (Red.).

Brigadier René Ziegler

balst. René Ziegler trat 1957 in den Instruktionsdienst der Genietruppen ein; er war damals Kdt der Pont Stabskp 2. In der Militärschule ETH Zürich erfolgte die Grundausbildung zum Instruktor.

Sein Einsatz als Kp-Instruktor in Genie-Rekrutenschulen, Klassenlehrer in Genie-Offiziersschulen, Zentral-schulen, Gst-Kursen, Ausbildungskursen für Genie-Offiziere und als Referent in Zentralschulen und Gst-



Divisionär Emanuel Stettler



Brigadier René Ziegler

Kursen gab ihm das notwendige Rüstzeug zu seiner militärischen Laufbahn und Tätigkeit.

Nach der Generalstabsausbildung und dem Einsatz als Generalstabsoffizier im Stab der Grenzdivision 5 und dem Stab des Feldarmeekorps 2 kommandierte er 1963 als Major das Pionier-Bataillon 28. Darauf folgte eine Auslandskommandierung an die Pionierschule in München, wo er einen Führungslehrgang absolvierte. 1968 wurde er Chef Sektion Führung und Einsatz in der Abteilung für Genie und Festungen und leistete während dieser Zeit Dienst als Gst-Offizier in der Operationssektion des Armeestabes. 1971, gleichzeitig mit der Berufung als Geniechef der Geb Div 10, wurde Oberst Ziegler Kommandant der Genie-Unteroffiziers- und -Rekrutenschulen in Brugg, unterbrochen wiederum durch einen einjährigen Auslandaufenthalt an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. 1973 folgte die Ernennung zum Kdt des Genie-Regiments 7. Ab 1. Januar 1976 wurde er auch zum Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung berufen.

Doch nicht weniger eindrücklich ist daneben sein zusätzlicher Einsatz als Sportfunktionär und Vertreter in wichtigen internationalen und nationalen Gremien. Nachdem er seit 1946 selbst Aktiver im Sommer-Dreikampf, modernen Fünfkampf und an Sommer- und Winter-Armeemeisterschaften war, wurde er 1957 Chef der Technischen Kommission der SIMM

(Schweiz. Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf). Damit begann eine äusserst fruchtbare Tätigkeit für die SIMM, welche er bis zur heutigen Zeit nicht abbrach. Von 1966 bis Ende 1975 präsidierte er die SIMM, war dabei zugleich Disziplinchef im modernen Fünfkampf und als Delegationschef der Schweizer Auswahlmannschaften an neun Welt- und CISM-Meisterschaften, den Olympischen Spielen in München und Montreal sowie an unzähligen Länder- und Vergleichswettkämpfen. 1968 berief man Ziegler in den Vorstand des Internationalen Verbandes für modernen Fünfkampf und Biathlon (UIPMB). 1971 folgte die ehrenvolle Wahl in den Zentralvorstand des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (des höchsten Fachgremiums im Schweizer Sport), wo er 1975 Zweiter Vizepräsident wurde. Weitere Beziehungen zum ausserdienstlichen Wehrsport ergaben sich durch die Ernennung zum Mitglied der Eidgenössischen Wehrsportkommission im Jahre 1972 und 1975 durch die Mitgliedschaft in der Militärskikommission. Unzählige Stunden opferte er auch den Schweizer Meisterschaften im modernen Fünfkampf, welchen er fast 15 Jahre lang als Chef vorstand. Im «Conseil international du sport militaire (CISM)» ist er seit 1. Januar 1977 offizieller Vertreter der Schweizer Armee, welche seit 1968 Mitglied dieser Militärsportorganisation ist. Seit 1980 präsidiert er die inzwischen zur Militärsportkommission zusammengelegte Wehrsport- und Militärskikommission.

Ein Gespräch mit dem neuen Chef der Luftschutztruppen

Aus den «SLOG News», Organ der Schweizerischen Luftschutzoffiziers-Gesellschaft

Herr Brigadier, Sie werden Waffenchef in einer Zeit, da sich die Reorganisation der Luftschutztruppen einspielen und bewähren muss. Schätzen Sie persönlich diese Herausforderung?

Diese Reorganisation ist für mich in der Tat eine Herausforderung. In unserem Beruf muss man immer bereit sein, neue Aufgaben zu übernehmen und auch zu lösen. Ich schätze es ausserordentlich, in eine neue Aufgabe einzusteigen. Das Wort neu ist dabei in Klammern zu setzen, denn die Luftschutztruppen gehören ja ebenfalls zur technischen Waffengattung wie die Genietruppen, wo ich als Instruktionsoffizier und zuletzt als Regimentskommandant tätig war. Ich gehe jedenfalls mit grosser Freude an die Aufgabe heran.

Am 1. Januar tritt eine Reorganisation in bezug auf Führung und Einsatz, nicht aber der Mittel und des Materials in Kraft, das nicht ganz zu befriedigen vermag. Beschäftigt Sie diese Tatsache?

Es ist verfrüht, ein Urteil zu fällen. Ich stelle allerdings fest, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt grosse Bestrebungen für die Verbesserung auch der materiellen Ausrüstung der Luftschutztruppen unternommen worden sind. Sicher werde ich fortsetzen, was hier begonnen worden ist, und ich werde versuchen, nach und nach die Luftschutztruppen mit dem modernsten Material ausrüsten zu lassen. Den Bemühungen sind natürlich finanzielle Grenzen gesetzt.

Sie werden auch Waffenchef einer Truppengattung, die aus verschiedensten Gründen immer etwas Mühe hat, ihr Ansehen und ihre Stellung zu halten. Sehen Sie eine Möglichkeit, das Ansehen der Truppe positiv zu beeinflussen? In Ihrer bisherigen Funktion als Chef der ausserdienstlichen Tätigkeit haben Sie ja viel mit Öffentlichkeit, mit Wirken nach aussen zu tun gehabt.

Mit meiner bisherigen Tätigkeit stand ich tatsächlich sehr stark im Blickfeld der Öffentlichkeit. Gerade dort sehe ich eine Möglichkeit, das Ansehen dieser Waffengattung noch wesentlich zu steigern, dass sie nämlich noch bedeutend stärker an die Öffentlichkeit treten muss, dass sie sich noch vermehrt engagieren sollte. Das Schwergewicht der Ls Trp liegt ja in der Hilfeleistung, in der Rettung. Das allein rechtfertigt schon eine sehr enge Bindung zur Bevölkerung. Aber es gibt noch andere Bereiche, wo die Ls Trp auf das Podest, das ihr eigentlich zusteht, gestellt werden. Wie ich das Ganze anpacken werde, darüber kann ich jetzt noch keine konkreten Aussagen machen; erste Überlegungen habe ich mir aber bereits gemacht.

In der Oktober-Ausgabe der Zeitschrift «Zivilschutz» wird die Neuordnung der Luftschutztruppen vorgestellt. (Red.)

Mit Ihrem Führungsstil haben Sie also die Absicht, den Luftschutztruppen persönliches Gepräge zu geben?
Ja, das ist mein grosses Anliegen.

Der neue Ausbildungschef will die Ausbildung in der Armee offenbar auf eine neue Basis stellen. Ist davon die Ls-Trp auch betroffen?

«Auf eine neue Basis stellen», diese Feststellung muss man mit Vorsicht aufnehmen. Er setzt einfach Akzente, die sich auf alle Truppengattungen auswirken werden. Einige Sofortmassnahmen sind angeordnet worden, einige werden im Laufe des Jahres noch in Form von Befehlen und Rapporten folgen. Das kann sich nur positiv auswirken, soweit ich es aufgrund der mir zugänglichen Grundlagen beurteilen kann.

Konkret geht es zum Beispiel um eine Steigerung der psychischen und physi-

schen Leistungsfähigkeit, um den Gefechtseinsatz unter erschwerten Bedingungen und um die Schulung der Kompanien und Bataillone.

Sicher, die Leistungsfähigkeit sollte noch gesteigert werden können. Aufgabe und Einsatz der Luftschutztruppen fördern zwar ein grosses Mass an Leistungsfähigkeit. In meiner bisherigen Tätigkeit war ich unter anderem auch für den Militärsport verantwortlich. In diesem Sinne möchte ich auch die Ls Trp beeinflussen.

Haben Sie sich für Ihre neue Aufgabe bereits Ziele gesetzt?

Die Vorbereitung hat bereits im letzten Dezember begonnen: Ich habe in Schulen und Kursen Einblick genommen und mich orientieren lassen. Bei Amtsantritt werde ich den Mitarbeitern im Bundesamt und den Instruktoren meine ersten Zielsetzungen bekanntgeben. Im zweiten Halbjahr 1982 werde ich die Arbeiten intensiv verfolgen, um dann Ende Jahr an einem Rapport mit den Instruktoren auf die einzelnen Bereiche zurückzukommen und die entsprechenden Weisungen zu erlassen.

Können Sie zwei, drei konkrete Ziele nennen?

Die Ausbildung und Vorbereitung von Kadern auf allen Stufen, die Weiterausbildung der Instruktoren.

Was bedeutet für Sie Disziplin?

Disziplin heisst Einordnen, Unterordnen, heisst Pflichterfüllung ohne Rücksichtnahme auf persönliche Wünsche und Absichten.

Was erwarten Sie von einem Zugführer und von einem Kompaniekommandanten?

Der Zugführer sowie der Kompaniekommandant soll souverän, jedoch ohne Überheblichkeit seine Arbeit anfassen.

- Geistige Beweglichkeit sollte Voraussetzung sein.
- Gutes Einfühlungsvermögen und einwandfreier Charakter sollten die Führer aufweisen.

Werden Sie oft in Schulen und Kursen anwesend sein?

Ja, sicher und zu allen Zeiten. Ich will aufbauend mithelfen, die Ziele zu erreichen. Ich freue mich, mit der Truppe zusammenarbeiten zu können und ständigen Kontakt zu Kader und Instruktor zu haben.

Besten Dank, Herr Brigadier.

Krüger

feucht?

Entfeuchtungsapparate schützen vor Feuchtigkeit!

Verlangen Sie unsere Entfeuchtungsspezialisten!

Krüger+Co.

| | |
|----------------------------|-------------------|
| 9113 Degersheim SG | Tel. 071 54 1544 |
| 8156 Oberhasli ZH | Tel. 01 8503195 |
| 3110 Münsingen BE | Tel. 031 92 48 11 |
| 4114 Hofstetten p. Basilea | Tel. 061 75 18 44 |
| 6596 Gordola TI | Tel. 093 67 24 61 |

Zivilschutz-Probealarm

Am kommenden Mittwoch, 1. September 1982, werden um 13.30 Uhr in vielen Gemeinden des Landes die Alarmsirenen heulen. Es handelt sich dabei um einen Probealarm. Dieser dient in erster Linie dazu, die Funktionstüchtigkeit der für die Alarmierung erforderlichen Mittel zu überprüfen. Geprüft werden die heutigen betriebsfähigen stationären und mobilen Sirenen, die im Ernstfall für die Zivilschutz-Alarmierung verwendet werden.

Bei diesem Probealarm handelt es sich um den ersten gesamtschweizerischen Alarmtest des Zivilschutzes. Er stützt sich auf eine entsprechende Weisung, wonach die Sirenentests künftig ausschliesslich am ersten Mittwoch der Monate Februar und September, mit Beginn jeweils um 13.30 Uhr, durchgeführt werden sollen.

Der Probealarm besteht aus der Auslösung des sogenannten Zeichens «Allgemeiner Alarm». Es handelt sich dabei um einen an- und abschwellenden Heulton von einer Minute Dauer. Er kann beliebig wiederholt werden. Im Ernstfall wird mit diesem Zeichen die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören und die Anweisungen der Behörden zu befolgen.

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement

Neue PTT-Zivilschutz-Werbeflaggen

In Zusammenarbeit mit den PTT haben der Schweizerische Zivilschutzverband und das Bundesamt für Zivilschutz neue Zivilschutz-Werbeflaggen (-stempel) geschaffen. Diese sollen erstmals auf den 1. September 1982 eingesetzt werden. Die neuen Postwerbeflaggen ersetzen die Stempel aus dem Jahre 1971.

Das eine Sujet zeigt das nationale



Essais d'alarme de la protection civile

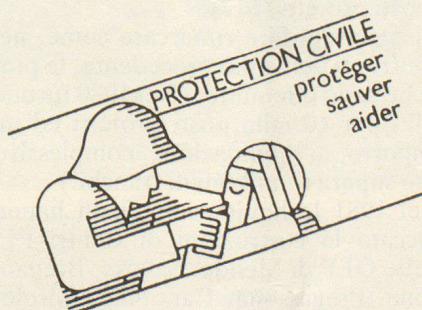
Mercredi prochain, 1^{er} septembre 1982, les sirènes d'alarme hurleront à 13 h 30 dans de nombreuses communes de notre pays. Il s'agit en l'occurrence d'essais d'alarme. Ces essais servent en premier lieu à contrôler le bon fonctionnement des moyens nécessaires pour l'alarme. Sont contrôlées les sirènes stationnaires et les sirènes mobiles aujourd'hui en état d'exploitation qui seraient utilisées pour l'alarme de la protection civile en cas de situation grave.

Ces essais d'alarme constituent le premier test d'alarme de la protection civile étendu à l'ensemble de la Suisse. Ils se basent sur une instruction correspondante, selon laquelle les tests de sirènes ne peuvent être effectués que le premier mercredi des mois de février et de septembre et chaque fois dès 13 h 30.

Les essais d'alarme consistent à déclencher le signal «alarme générale». Il s'agit d'un son oscillant continu d'une durée d'une minute, que l'on peut répéter à volonté. En cas de situation grave, la population est priée, au moyen de ce signal, d'écouter la radio et de se conformer aux directives des autorités.

Département fédéral de justice et police

Nouvelles fiches-réclame postales de la protection civile



En collaboration avec les PTT, l'Union suisse pour la protection civile et l'Office fédéral de la protection civile ont créé de nouvelles fiches-réclame (oblitération) de la protection civile. Celles-ci doivent être utilisées le 1^{er} septembre 1982 pour la première fois. Les nouvelles fiches-réclame postales remplacent l'oblitération de l'année 1971.

Allarme di prova della protezione civile

Mercoledì 1° settembre 1982 alle ore 13.30, in numerosi comuni del nostro Paese sarà eseguito un allarme di prova. Esso serve in primo luogo a controllare l'efficienza dei mezzi necessari per assicurare l'allarme. Durante questo allarme saranno provate le sirene fisse e mobili attualmente efficienti che, in caso di situazione grave, saranno utilizzate per l'allarme della protezione civile.

Trattasi qui del primo allarme di prova a livello nazionale attuato dalla protezione civile. Detto allarme va eseguito in base alle relative istruzioni secondo le quali gli allarmi di prova dovranno essere effettuati in avvenire esclusivamente il primo mercoledì dei mesi di febbraio e settembre con inizio alle ore 13.30.

L'allarme di prova consta dell'inserimento del cosiddetto segnale «Allarme generale». Trattasi in questo caso di un ululo modulato regolare della durata di un minuto: esso può essere ripetuto a piacere. Con questo segnale d'allarme, dato in caso di situazione grave, s'intende invitare la popolazione ad ascoltare la radio ed osservare le istruzioni delle autorità.

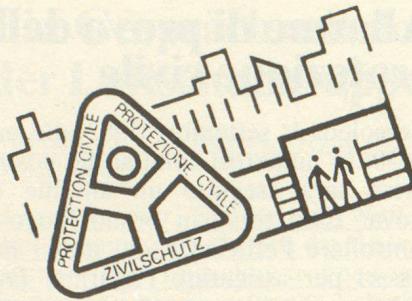
Dipartimento federale di giustizia e polizia

Nuove targhette postali di pubblicità per la protezione civile

In collaborazione con l'Azienda delle PTT, l'Unione svizzera per la protezione civile e l'Ufficio federale della protezione civile hanno creato nuove targhette postali di pubblicità (timbri) per la protezione civile che saranno impiegate la prima volta il 1° settembre 1982. Dette nuove targhette postali di pubblicità sostituiscono quelle vecchie del 1971.

Mentre il soggetto della prima targhet-





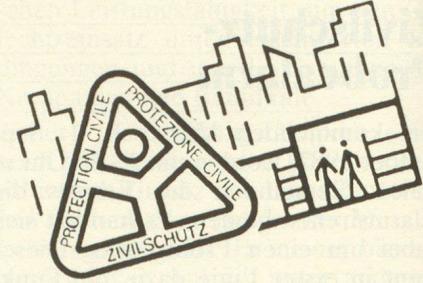
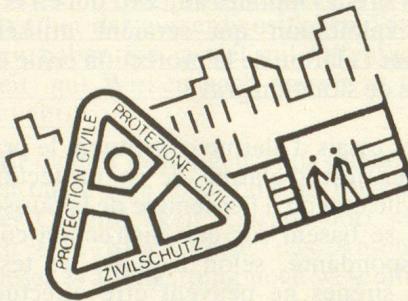
Zivilschutzsignet mit dem dreisprachigen Aufdruck Zivilschutz vor Menschen in einem Schutzraum, und das Sujet der zweiten Flagge stellt eine Hilfeleistung zugunsten eines Verwundeten dar. Dieser Stempel erscheint in drei Sprachversionen.

Der Ersteinsatz der Stempel erfolgt in den Postämtern 1227 Carouge, 5001 Aarau, 6830 Chiasso und 8750 Glarus. Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement

Un premier sujet montre l'insigne national de la protection civile portant l'impression Protection civile en trois langues, devant des hommes dans un abri. Le sujet de la seconde fiche-reclame représente des secours à un blessé. Cette oblitération paraît en trois langues également.

La première utilisation de cette oblitération aura lieu dans les offices postaux à 1227 Carouge, 5001 Aarau, 6830 Chiasso et 8750 Glaris.

Département fédéral de justice et police



ta riproduce l'emblema nazionale della protezione civile con la scritta trilingue Protezione civile posta accanto a persone trovatisi in un rifugio, quello della seconda targhetta rappresenta il soccorso prestato a un ferito. Quest'ultimo timbro esce nelle tre lingue ufficiali.

Le surriferite targhette postali saranno impiegate la prima volta negli uffici postali di 1227 Carouge, 5001 Aarau, 6830 Chiasso e 8750 Glarona.

Dipartimento federale di giustizia e polizia

L'anno scorso a «Bellinzona»

Approvati progetti per circa 12 mila posti protetti!

All'inizio di ogni anno è abitudine tracciare un consuntivo sulle varie attività svolte. Avremmo voluto farlo anche noi ma per il momento la stasi a livello cantonale, pur con tutti gli sforzi programmati, rimane quella che fu, in attesa di tempi migliori.

Solo al momento dell'assemblea generale ordinaria potremo essere più precisi e portare a conoscenza le ultime «novità» sulla PCi nel nostro cantone sempre che qualcosa si sblocchi nei prossimi tempi. Sono, in sostanza, tempi grami specialmente se visti dal profilo finanziario e che si ripercuotono su quelli della programmazione e dell'istruzione.

Uno dei settori cantonali, nel quale ci si è dati da fare, è stato quello dell'Ufficio cantonale costruzioni protezione civile. Abbiamo sfogliato la relazione, zeppa di note statistiche e ne abbiamo tratto le seguenti considerazioni e portato alla luce dei dati che, sicuramente, possono interessare i nostri lettori. Nel 1981 sono stati approvati, dall'Ufficio in parola, 806 progetti per la costruzione di rifugi pubblici e privati (posti protetti 11893) per un importo di preventivo di oltre 10 milioni di franchi. Le pratiche non soggette invece all'obbligo di costruzione dei

rifugi sono state mezzo migliaio. I preavvisi per versamenti di contributi al fondo costruzione PCi istituito in ogni comune, sono stati di un importo complessivo di oltre 1 milione e 600 mila franchi.

Sono state inoltre trattate 284 liquidazioni finali per la costruzione di rifugi pubblici e privati per un importo complessivo che sfiora i 4 milioni di franchi (posti protetti 4617).

Bisogna qui fare rimarcare come, nei confronti dell'anno precedente, le pratiche sono diminuite. (Nel 1980 furono 347, per 10 mila posti protetti ed un importo di liquidazione complessivo che supera i 7 milioni di franchi.)

Nel 1981 le liquidazioni finali hanno toccato le costruzioni di Centri PCi delle OLP di Melide, Savosa, Breganzone, Pregassona, Canobbio, Airolo, Rivera e Castione per un importo complessivo di oltre 7 milioni di franchi, il tutto trasmesso al servizio finanziario del DFGP a Berna.

L'anno scorso gli impianti operativi protetti in fase di costruzione, o consegnati alle organizzazioni locali di protezione civile (OLP), sono stati 27. Essi hanno interessato i seguenti comuni: Airolo, Gordola, Magadino, Rivera, Melide, Coldrerio, Mendrisio

1, Pregassona, Breganzone, Viganello, Savosa, Cadro, Bellinzona, Castione 2, Giubiasco 2, Cadenazzo, Minusio 2, Mendrisio 2, Bioggio, Ruvigliana, Locarno, Acquarossa, Biasca 1, Maggia e Lugano (Gemmo e Castauno). L'importo globale di preventivo (sulla base delle Risoluzioni del Consiglio di Stato) ammonta a circa 32 milioni di franchi.

La relazione tocca pure gli impianti operativi protetti, in fase di studio o di progettazione definitiva, che sono, a tutt'oggi, 16. Tra questi troviamo in particolare i rifugi pubblici previsti a: Preonzo, Muralto 2 (autosilo comunale), Ronco sopra Ascona (autosilo comunale), Osco, Borgnone, Caverzano, Cevio e Tegna. Un centro operativo protetto è previsto a Castelrotto (ospedale Malcantone), posti comando quartiere dovrebbero sorgere a: Vacallo, Biasca 2, Claro, Montecarasso e Faido, mentre un posto comando locale sorgerebbe ad Ascona.

L'importo globale di preventivo di massima si aggira sui 10 milioni e mezzo di franchi.

Tutti dati, questi, che mettono in risalto come la PCi, nel nostro cantone, esiste ancora almeno a livello di costruzioni. Si aspetta, però, e con ansia, il varo del Centro cantonale che sorgerebbe, come già riferito a suo tempo, sul Monte Ceneri.

«Caschi Gialli», organo dell'Associazione ticinese dei capi locali della protezione civile

«Inschtr-Fescht 82» – ein voller Erfolg!

ziv-bs. Über 150 Personen nahmen am 19. Juni 1982 am ersten «Inschtr-Fescht» im Zivilschutz-Ausbildungszentrum «Alter Schlachthof» in Basel teil. Der Anlass wurde von der Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung Basel-Stadt organisiert. Ihr gehören nebenamtliche Zivilschutzinstruktoren an, welche sich vor allem für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zur Förderung der ausserdienstlichen Weiterbildung in einer Vereinigung zusammenge-

schlossen haben. Am «Inschtr-Fescht» hatten die Mitglieder Gelegenheit, sich in einem ungezwungenen Rahmen kennenzulernen; es wurde gesungen und getanzt. Auch eine «Guggemusig» fehlte nicht. Auf dem Programm standen im weiteren eine Sanitätsdemonstration, die Vorführung eines Zivilschutzfilms des Bundesamtes für Zivilschutz, und dann hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Überlebensnahrung zu degustieren.

Der SZSV schenkt Ihnen einen Zivilschutzschirm,

wenn Sie ihm mindestens **2 neue Mitglieder**

anmelden! 65 Gratisschirme stellt der Verband insgesamt im Rahmen dieser Mitgliederwerbungsaktion zur Verfügung.

Falls Sie zwei neue Mitglieder geworben haben, füllen Sie den untenstehenden Talon aus: links Ihre Adresse und rechts die Adressen der beiden neuen Mitglieder. Der Schirm wird Ihnen sodann postwendend zugestellt.

Mitglieder des SZSV erhalten jeden Monat die farbige, illustrierte und dreisprachige Zeitschrift «Zivilschutz» (im Mitgliederbeitrag sind die Abonnementskosten inbegriffen).

Die Zeitschrift bringt unter anderem:

Neuerungen aus verschiedenen Fachbereichen (z. B. AC-Schutz, Sanität, Nachrichten-, Pionier- und Brandschutz);

Ideen und Anregungen aus der Praxis von Zivilschutzwichtigen;

Orientierung und Aufklärung für diejenigen, die wissen wollen, wie der Zivilschutz in der Schweiz organisiert ist und wer im Kriegs- oder Katastrophenfall Hilfe leistet.



(Foto: Fritz Friedli, Bern)

Adresse des Werbenden:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Beitrittserklärung

Adresse der Neuabonnenten:

1. _____

2. _____

Einsenden an:

Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 2259, 3001 Bern, Telefon 031 25 65 81.

Was bringt die nächste Nummer?

ve. Welche Aufgaben haben die Luftschutztruppen? Wie, wann und über welchen Instanzenweg kann sie der Zivilschutz zur Hilfeleistung anfordern? Eine Antwort auf diese Fragen finden Sie in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift «Zivilschutz». Wir stellen die ab 1. Januar 1983 gültige Neuordnung der Luftschutztruppen vor. Im weiteren berichten wir von der Delegiertenversammlung 1982 und publizieren wiederum Übungsanalysen. Die nächste Zeitschrift erscheint am 6. Oktober 1982; aktuelle Meldungen können bis 10. September 1982 der Redaktion zugestellt werden.

Que contiendra le prochain numéro?

ve. Quelles sont les tâches des troupes de protection aérienne? Quand, comment et par l'intermédiaire de qui la protection civile peut-elle demander leur aide? La réponse à ces questions se trouvera dans le prochain numéro de la revue «Protection civile». Nous présenterons la nouvelle organisation des troupes de protection aérienne, valable dès le 1^{er} janvier 1983. En outre, nous vous informerons sur l'assemblée des délégués 1982 et publierons de nouveau des analyses d'exercices. Le prochain numéro paraîtra le 6 octobre 1982; les nouvelles concernant l'actualité doivent parvenir à la rédaction jusqu'au 10 septembre 1982 au plus tard.

Che cosa porta il prossimo numero?

ve. Quali sono i compiti delle truppe della protezione aerea? Come, quando e per quale istanza la protezione civile ne può chiedere l'aiuto? Troverete la risposta a queste domande nel prossimo numero della rivista «Protezione civile». Presentiamo il nuovo ordinamento valido a partire dal 1^o gennaio 1983 delle truppe della protezione aerea. Parleremo inoltre dell'assemblea dei delegati 1982 e pubblicheremo nuove analisi di esercizi. La prossima edizione sarà pubblicata il 6 ottobre 1982; notizie d'attualità possono essere fatte pervenire alla Redazione fino al 10 settembre 1982.

Zürich: Generalversammlung

ve. Die siebente ordentliche Generalversammlung des Zivilschutzverbands des Kantons Zürich findet statt am **Samstag, 23. Oktober 1982, 14.30 bis 16.30 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus an der Tramstrasse 3 in Dietikon ZH**. Im Zentrum steht ein Referat von Heinrich Stelzer, Chef

des kantonalen Amtes für Zivilschutz Zürich.

Neben der Behandlung der statutarischen Geschäfte am Nachmittag findet am Morgen ab 9.30 Uhr eine Besichtigung des neuen SBB-Rangierbahnhofes Limmat statt, mit anschliessendem Apéro und Mittagessen.

Bern: Zivilschutzstellenleiterverband wird gegründet

ve. Grosser Tag für die Berner Zivilschutzstellenleiter: Am **Mittwoch, 15. September 1982, 14 Uhr**, findet im regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Allmendingen bei Thun die Gründungsversammlung des Verbandes bernischer Zivilschutzstellenleiter statt. Eingeladen sind alle Zivilschutzstellenleiter, ihre Stellvertreter

sowie die Leiter einer für den Zivilschutz zuständigen Verwaltungsabteilung der bis Ende 1981 pflichtigen Gemeinden. Im Rahmen der Veranstaltung wird Regierungsrat Peter Schmid (Militärdirektor des Kantons Bern) die Aufgaben des Zivilschutzstellenleiters umschreiben und kommentieren.

Impressum

Herausgeber / Editeur / Editore

Schweizerischer Zivilschutzverband
Union suisse pour la protection civile
Unione svizzera per la protezione civile
Postfach 2259, 3001 Bern

Zentralpräsident / Président central / Presidente centrale

Professor Dr. Reinhold Wehrle
4524 Günsberg SO

Präsident der Presse- und Redaktionskommission
Président de la Commission de rédaction et d'information
Presidente della Commissione stampa e redazione

Charles A. Reichler, 1701 Fribourg

Redaktion / Rédaction / Redazione

Kurt Vennier, Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 2259, 3001 Bern, Telefon 031 25 65 81

Druck und Versand / Impression et expédition / Stampa e spedizione

Vogt-Schild AG, CH-4501 Solothurn

Inseratenverwaltung / Administration des annonces / Amministrazione inserzioni

Vogt-Schild AG, VS-Annoncen, Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich, Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370

Abonnement: Fr. 25.- für Nichtmitglieder (Schweiz) Fr. 35.- (Ausland)

Abonnement: Fr. 25.- pour non-membres (Suisse) Fr. 35.- (étranger)

Abbonamento: Fr. 25.- per non membri (Svizzera) Fr. 35.- (estero)

Einzelnummer / Numéro individuel / Numero separato Fr. 3.-

Erscheinungsweise / Parution / Apparizione

zwölfmal jährlich (3 Doppelnummern)

12 numéros par an (3 numéros doubles)

12 numeri all'anno (3 numeri doppio)